



Gemeinsamer Jahresempfang 2014

Am 10. Januar 2014 fand ein gemeinsamer Jahresempfang vom Bauindustrieverband Hessen-Thüringen e.V., der Ingenieurkammer Thüringen, dem Verband Beratender Ingenieure LV Thüringen, dem Bildungswerk Bau Hessen-Thüringen e.V., und dem Verband Baugewerkschaftlicher Unternehmer Thüringen e.V. unter dem Motto „Gestalten – Investieren – Wachsen“ im Jenaer Volkshaus statt. Über 500 Gäste folgten der Einladung.

Als Referent für den Festvortrag beim Jahresempfang konnte **Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble** MdB begrüßt werden. Herr Dr. Schäuble referierte u.a. zur europäischen Finanzpolitik und den Bemühungen, den Euro weiter zu stabilisieren. Auch Investitionen in die bundesdeutsche Infrastruktur und die Abwicklung von Großprojekten sprach der Bundesfinanzminister in seinem Vortrag an. Es ist plausibel, dass die Sicherung des Wohlstandes in unserem Land, insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und den stetig steigenden Herausforderungen der Globalisierung unmittelbar mit unserer Innovations- und Investitionsbereitschaft verbunden sind.



v.l.: Dipl.-Ing. Peter Hübner, Vorsitzender Bauindustrieverband Hessen-Thüringen e.V.; Dr. Wolfgang Schäuble MdB, Bundesfinanzminister und Mitglied im Präsidium der CDU Deutschland; Dr. Mario Voigt MdL Thüringen, Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Wissenschaft und Kultur und Dipl.-Ing. Elmar Dräger, Präsident der Ingenieurkammer Thüringen

Der Präsident der Ingenieurkammer Thüringen, Herr Elmar Dräger, wies in seinem Referat „Gestalten, statt blockieren. Gemeinsam neue Wege bauen!“ darauf hin, dass diese sogenannten neuen Wege nicht nur gebaut werden müssen, sondern auch begangen. Besonders wichtig ist es dabei, von der Rolle des Reagierenden zunehmend in die Rolle des Agierenden überzugehen – beispielsweise muss der **demografische Wandel** in all seinen Auswirkungen **als Chance** begriffen werden. Bei der Abwägung zwischen Investition und Konsumtion ist zu berücksichtigen, dass Investitionen notwendig sind, damit Regionen interessant für die Menschen bleiben, denn Investitionen setzen Zeichen.

Präsident Dräger ging ebenfalls auf essentielle Themen des Berufsstandes, wie die **Fortführung der HOAI** und die Schaffung eines bundeseinheitlichen Berufsausübungsrechtes für freiberufliche Ingenieure/innen ein. Er hob hervor, dass die Kammern, im Rahmen der ihnen übertragenen Selbstverwaltung, die Interessen ihrer Mitglieder vertreten, aber ebenso Sachverständige und Partner des Staates sind, die öffentliche Aufgaben übernehmen und den Staat entlasten. Herr Dräger betonte, dass die Ingenieurinnen und Ingenieure gern bereit sind, bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben aktiv mitzuwirken.

Der **Vorsitzende des Bauindustrieverbandes Hessen-Thüringen e.V.**, Herr **Peter Hübner**, mahnte in seinem Vortrag an, dass nur gestaltet werden kann, wenn auch Geld für Investitionen zur Verfügung steht. Steuereinnahmen auf Rekordniveau im vergangenen Jahr, lassen die Ausrede „es sei kein Geld da“ nicht gelten. Die Steuereinnahmen des Staates müssen so eingesetzt werden, dass die



Dipl.-Ing. Elmar Dräger, Präsident der Ingenieurkammer Thüringen

Zukunftsfähigkeit des Landes gestärkt wird. Für Wohlstand und Wirtschaftswachstum ist eine **leistungsfähige Infrastruktur** unverzichtbar. Hübner sagte, „Deutschland investiert zu wenig in die Verkehrswege. Seit Jah-

Inhalt

AHO-Herbsttagung	S. 2
Veranstaltung	S. 4
Förderprogramme	S. 4
Energieeffizienz	S. 4
Wahljahr 2014	S. 5
Es wurde getanzt und gelacht beim ...	S. 5
Geburtstage, Eintragungen und Löschungen	S. 6



ren fahren wir Straßen und Schienen auf Verschleiß“. Allein sieben Milliarden Euro seien erforderlich, um die 12.000 Brücken des Bundes in einen ordentlichen Zustand zu versetzen. Darauf konterte ein sichtlich gut aufgelegter Bundesfinanzminister „So schlecht war aber die Autobahn nicht, auf der ich hergekommen bin. Wir sollten die Kirche im Dorf lassen.“. Fünf Milliarden zusätzlich seien „eine ordentliche Summe“. Im Hinblick auf die Umsetzung von **Großprojekten** stimmte Dr. Schäuble der Interpretation zu, dass die **Akzeptanz der Bevölkerung** für derartige Projekte steigen müsse. Sein ironischer Kommentar: „In Stuttgart kriegst du

nicht mal mehr einen Bahnhof unter die Erde“. Herr Hübner merkte ebenfalls an, dass die Umstellung der Energieversorgung eine immense Herausforderung ist, wobei es besonders wichtig ist, dass dieser Prozess in die richtige Richtung gelenkt wird und die Synchronisation des Ausbaus der Energie mit den Netzen und Speichern erfolgt.

Dr. Mario Voigt MdL, Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Wissenschaft und Kultur im Thüringer Landtag, thematisierte die Fachkräftesituation im Kontext zur demografischen Entwicklung. Es ist unstrittig, dass eine der zukünftigen Herausforderungen dar-

in besteht, eine wettbewerbsfähige Position bei der Akquise von Fachkräften einzunehmen. Menschen jeden Alters müssen durch Aus- und Weiterbildung die Chance auf einen Arbeitsplatz erhalten.

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Veranstaltung gab es Gelegenheit, sich in lockerer Atmosphäre über die Themen auszutauschen.

*Dr.-Ing. Rico P. Löbig
Geschäftsführer*

AHO

AHO-Herbsttagung am 05.12.2013 – HOAI 2013 Ergebnisse und Perspektiven

Die Eröffnung der Veranstaltung des Ausschusses der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung e.V. erfolgte durch den Vorsitzenden des AHO Herrn Dr. Rippert.

In seinen Eingangsworten verwies Herr Dr. Rippert u.a. auf die spannende Regierungsbildung und brachte seine Hoffnung zum Ausdruck, dass die politischen Weichen so gestellt werden, dass auch der Berufsstand der Ingenieurinnen und Ingenieure etwas Positives davon erfährt. Leider konnte die Gastreferentin Gerda Hasselfeldt MdB, Vorsitzende der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, das avisierte Grußwort nicht halten. Herr Dr. Georg Nüsslein MdB richtete stellvertretend das Grußwort an das Auditorium. Als weiterer Gast der Veranstaltung konnte MD Günther Hoffmann, Abteilungsleiter im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung begrüßt werden. Herr MD Hoffmann machte insbesondere Ausführungen zu den Neuerrungen, die in der HOAI 2013 enthalten sind.

Herr Dr. Rippert wies ergänzend darauf hin, dass der 5. Dezember 2013 auch der Tag des Ehrenamtes sei. Es erübrigt sich darauf hinzuweisen, dass auch im Ehrenamt, d. h. im bürgerlichen Engagement, die Grundlage einer funktionierenden Zivilgesellschaft zu sehen ist. Ehrenamtliche Tätigkeit bereichert nicht nur unser Gemeinwesen, sondern macht es erst funktionsfähig.

Die Zielstellung der AHO Aktivitäten besteht darin, die Akzeptanz der HOAI auf europäischer Ebene zu stärken und die HOAI nicht als Sonderfall einzuordnen. Herr Dr. Rippert teilte mit, dass sich augenscheinlich auch einige europäische Nachbarn, z.B. Österreich, nach verbindlichen Honorarordnungen sehnen. Er verwies darauf, dass die HOAI 2013



AHO-Herbsttagung am 05.12.2013 im Ludwig Erhard Haus in Berlin

zuerst gespaltene Reaktionen hervorrief, wobei die neue HOAI-Textfassung jedoch grundsätzlich als Erfolg mit Einschränkungen einzuschätzen ist. Positiv ist anzumerken, dass sich die vierjährige Novellierungsarbeit gelohnt hat, denn es wurde sowohl eine aktuelle HOAI-Fassung verabschiedet als auch einige signifikante Ziele erreicht. Diese Novellierung der HOAI ist als Erfolg, auch in Relation zu der Gefahr der möglichen Abschaffung der Honorarordnung, zu sehen. Die Akzeptanz und die Zukunftsfähigkeit der HOAI sind relevant. Im Hinblick auf die Vergütung wurde der Erhebungsbedarf bezogen auf die

Leistungsbilder ermittelt. Die Erhöhung der Honorarsätze setzt sich zusammen aus einer wirtschaftlichen Anpassung und Mehrleistung, d. h. einer Leistungsanpassung. Das Verhältnis zwischen diesen beiden Erhebungs-Faktoren ist mit ca. zwei Drittel zu ein Drittel, tafelerwertbezogen, einzuschätzen. Da die Leistungsanpassung in der „Honorarerhöhung“ nur anteilig enthalten ist, muss der Aspekt „Auskömmlichkeit“ weiter fest im Fokus gehalten werden.

Leider ist jedoch zu konstatieren, dass trotz der Beschlüsse der Bauministerkonferenz



und der Wirtschaftsministerkonferenz keine Rückführung der Leistungen aus der Anlage 1 der HOAI 2009 in den verbindlichen Teil der HOAI 2013 erreicht werden konnte. Das wird vorrangig auf die „Blockadehaltung des BMWI“ zurückzuführen sein. Im Kontext zum Entschließungsantrag ist die Hauptaufgabe darin zu sehen, diesen Kardinalfehler der HOAI zu beheben, d. h. es muss sich weiter intensiv für die Rückführung dieser ausgliederten Teile eingesetzt werden, denn übertriebene Liberalisierungsbemühungen können durchaus mehr schaden als nutzen. Diesbezüglich ist auf die gemeinsame Erklärung des Verbandesgesprächs vom 6. November 2013 zu verweisen. Im Hinblick auf die Gespräche zu dem Koalitionsvertrag ist leider zu verzeichnen, dass die HOAI-Thematik nicht in den Abschlusstext Eingang gefunden hat. Es wird befürwortet, dass die HOAI-Zuständigkeit dem Bundesbauministerium übertragen wird.

Die Nichtberücksichtigung der ureigenen Interessen des Freien Berufsstandes der Ingenieurinnen und Ingenieure reflektiert den gesellschaftlichen Stellenwert, der dem Berufsstand derzeit zugemessen wird.

Im Demografie-Kontext, d. h. dem Thema Nachwuchsgewinnung für die Büros spielt auch der Vergleich der Ingenieurgehälter eine Rolle, denn die Attraktivität für die Gewinnung von Ingenieurwachstum ist zwangsläufig an eine attraktive Entlohnung gebunden. Es sind deutliche Unterschiede zwischen angestellten Ingenieurinnen und Ingenieuren (insbesondere im Fahrzeugbau, der Chemieindustrie und der Pharmazieindustrie) zu verzeichnen. Auch ist nachdrücklich darauf hinzuweisen, dass ohne qualifizierte Ingenieurinnen und Ingenieure keine Energiewende in der Bundesrepublik Deutschland realisiert werden kann. Das führt wieder auf das eingangs ausgeführte, d. h. ohne eine auskömmliche HOAI sind keine angemessenen Ingenieurgehälter möglich.

Herr Dr. Nüsslein nahm in seinem Grußwort Bezug zur Ingenieurstatistik. Er wies darauf hin, dass innerhalb der Marktwirtschaft sowohl der Markt, die Wirtschaft und natürlich auch Regeln zu berücksichtigen sind, denn Rechtssicherheit und Rechtsfrieden sind ein hohes Gut. Derart ist auch die HOAI einzuordnen. Es ist notwendig die Baukultur zunehmend in den Mittelpunkt zu stellen, d. h. bei den Betrachtungen muss über die Reduzierung auf Angebot und Nachfrage hinausgegangen werden. Im Hinblick auf die Energiewende wies Herr Dr. Nüsslein darauf hin, dass momentan dem Strom eine dominierende Position bei der Energiewende beigemessen wird. Es ist jedoch unstrittig, dass das Wärmethema ebenfalls ein enormes Effizienzpotential aufweist.

Herr MD Hoffmann machte in seinen Ausführungen deutlich, dass die Steigerung der Energieeffizienz im Gebäudebereich ein zentraler Aspekt ist. Er reflektierte zudem noch einmal die HOAI-Entwicklung – Kabinettsbeschluss 24. April 2013, Bundesratsbeschluss 7. Juni 2013, Bundesgesetzblatt 16. Juli 2013, Inkrafttreten der HOAI 2013 am 17. Juli 2013. Herr MD Hoffmann wies deutlich darauf hin, dass eine fachliche Aktualisierung des HOAI Textes erfolgte, wobei die Untersuchung des BMVBS durch die gutachterliche Begleitung durch Herrn Prof. Lechner unterstützt wurde. Insbesondere erfolgte eine Überprüfung und Überarbeitung der Honorarstruktur:

- praxismgerechte Gliederung
- tabellarische Darstellung von Grundleistungen/Besonderen Leistungen
- eigenständige Leistungsbilder
- Verkehrs- und Freianlagen
- Kostenverfolgung/Terminplanung/Dokumentation
- Neuausrichtung der Leistungsphase 9

Weiterhin wurde sich mit den Leistungen im Bestand auseinandergesetzt:

- anrechenbare Kosten der mitzuverarbeitenden Bausubstanz
- Umbauschlag bei wesentlichen Eingriffen (Paragraph 2, Abs. 5)
- Leistungsbildspezifische Zuschläge
- Vereinbarungen auf Grundlage der Kostenberechnung (Paragraph 6, Abs. 1)

Außerdem erfolgte eine Überprüfung der Honorarstruktur, wobei sich auf Untersuchungen in einem Zeitraum vom 1996 bis 2013 bezogen wurde. Einflussfaktoren sind:

- Baupreisentwicklung
- Rationalisierungseffekte
- allgemeine Kostenentwicklung
- Mehr- und Minderleistung

Insgesamt ist zu verzeichnen, dass die Honorarerhöhung durchschnittlich im Bereich von 17 Prozent gegenüber der HOAI 2009 liegt, d. h. eine auskömmliche und kostendeckende Honorierung ist möglich. In der neuen Legislaturperiode wurde die Bundesregierung aufgefordert, die Rückführung der Ingenieurdienstleistungen der Anlage 1 zu überprüfen und die Bauüberwachung in den verbindlichen Teil der HOAI aufzunehmen.

Herr MD Hoffmann wies darauf hin, dass der Rechtfertigungsdruck für die Beibehaltung des Preisrechtes zunehmen wird. Im Anschluss an die Referate von Herr Dr. Nüsslein

und Herrn MD Hoffmann erfolgte eine Podiumsdiskussion die durch Prof. Lechner moderiert wurde und die ein erstes Resümee zur HOAI 2013 zog.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt der Veranstaltung war der Bürokostenvergleich 2012. Alle Mitglieder von Kammern und Verbänden, die im AHO organisiert sind, waren aufgerufen, sich an dieser Umfrage zu beteiligen.

Nachfolgend einige ausgewählte Ergebnisse in Kurzform:

- Durchschnittliche Kosten je tätiger Person: 80.022 Euro
- Durchschnittliche Kosten je Projektperson: 91.844 Euro
- Durchschnittlicher Gemeinkostenfaktor: 2,55
- Durchschnittliche Umsatzrendite vor Steuern in Prozent: 5,0
- Anteile am Gesamthonorar: 50 % Öffentliche AG (Inland), 46 % Private AG (Inland), 4 % AG Ausland
- Honorar je tätiger Person: 86.907 Euro (Arithmetisches Mittel)
- Honorar je Projektperson: 100.312 Euro (Arithmetisches Mittel)
- Anteil Honorareinnahmen außerhalb der HOAI nach Rechtsform, sofern Honorare außerhalb der HOAI erzielt wurden: Einzelunternehmen 56,0 %, Personengesellschaft 28,1 %, Kapitalgesellschaft 39,0 %
- Umsatzrendite nach Rechtsform: Einzelunternehmen 11,4 %, Personengesellschaft 9,7 %, Kapitalgesellschaft 4,5 %

Es wurde das Fazit gezogen, dass der Fragebogen klarer und einfacher werden muss. Das Ziel, die Branchensituation in Erfahrung zu bringen, kann nur erreicht werden, wenn die Anzahl der Teilnehmer am Bürokostenvergleich massiv ansteigt. Gleichwohl gibt es mit Blick auf die Vorjahre folgende Erkenntnisse:

Die Stabilisierung der Branche ging weiter voran (Honorareinnahmen pro Person stiegen).

Die Kosten stiegen moderat, die Ergebnislage hat sich leicht verbessert.

Die Auswirkungen der HOAI 2009 sind erkennbar.

Ein moderater Personalaufbau findet statt.

Der vollständige Bürokostenvergleich 2012 kann unter <http://ikth.de/de/information/informationen/weitere-informationen/350-aho-herbsttagung> eingesehen werden.



**Dr.-Ing.
Rico P. Löbig
Geschäftsführer**



Veranstaltung

Thüringer Landkreistag in Erfurt

Auf Einladung des Thüringer Landkreistages nahm am 06.12.2013 auch die Ingenieurkammer Thüringen an der Landkreistagsversammlung im Konferenzzentrum der Sparkasse Mittelthüringen in Erfurt teil.

Thematisiert wurden, neben den Finanzen, auch Reformen, genauer gesagt eine mögliche Verwaltungs- und Gebietsreform im Freistaat Thüringen. Eine solche Reform sei nicht für die Landkreise erforderlich, so der Tenor des Auditoriums.

Das statistische Zahlenwerk wurde als Argumentation „mitgeliefert“. Thüringer Landkreise beschäftigen 15,43 Vollbeschäftigte je 1.000 Einwohner und belegen damit Platz 7 in der Bundesrepublik. In Sachsen (16,15) und Sachsen-Anhalt (17,7) liegen die Landkreise bzgl. dieser Kennziffer wesentlich schlechter und das obwohl bereits eine Gebietsreform durchgeführt wurde.

Als Fazit: Großkreise lohnen nicht! oder: Stimmt die Statistik eventuell nicht?

Die Situation der Landesregierung und ihrer Verwaltungen ist dagegen wesentlich prekärer.

Denn bei 25,99 Vollbeschäftigten je 1.000 Einwohner, ist das der vorletzte Platz unter

den Bundesländern. Dementsprechend wäre das Land, nicht die Landkreise in der Reformpflicht.

Es ist nachvollziehbar, dass die Landkreise demzufolge auch mehr vom Geld der Steuereinnahmen 2013 in Höhe von 136 Millionen Euro beanspruchen und dies auch bekundeten.

Der anwesende Thüringer Finanzminister versuchte die Landräte zu beruhigen. Schließlich fehlen dem Land ab 2019 jährlich 1 Milliarde Euro an Einnahmen durch Ausgleichszahlungen des Bundes.

Ab 2014 wird die EU-Förderung für die neuen Bundesländer reduziert und bis 2019 sinken die Ausgleichszahlungen des Solidarpaktes um jährlich 200 Millionen Euro.

1991 betrug die Wirtschaftskraft Thüringens ca. 35 % der durchschnittlichen westdeutschen Wirtschaftskraft, 2013 betrug diese be-



**Dipl.-Ing. (TU)
Karl-Heinz Bartl
2. Vizepräsident**

reits 56 %. Doch damit ist die Wirtschaftskraft immer noch zu niedrig, um das Land aus eigener Kraft zu finanzieren.

Die Veranstaltung ließ offen, welche Lösungsvorschläge für eine gesunde Kommunal- und Landesfinanzierung zielführend sind.

Im Jahre 2013 hat die Bundesregierung kumulativ so viele Steuern eingenommen, wie noch nie seit ihrem Bestehen und trotzdem wurde kein ausgeglichener Haushalt aufgestellt.

Man sollte nicht vergessen, dass diese Steuern letztendlich den Unternehmen, auch uns Freiberuflern, für Investitionen, Innovationen und zukunftssichernde Entwicklungen fehlen.

Vielleicht wäre es nur fair, auch einmal die Meinung derer zur Steuerpolitik zu hören, die die Steuern zahlen müssen.

Förderprogramme

Thüringer Außenwirtschaftsförderung

Die Industrie- und Handelskammer unterstützt einheimische kleine und mittelständische Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes sowie Architektur- und Ingenieurbüros mit nicht rückzahlbaren Zuschüssen

aus Landes- und EU-Mitteln. Förderfähig sind u.a. Imagemaßnahmen wie z. B. die Ersterstellung fremdsprachiger Printmedien oder die einzelbetriebliche Beteiligung an Fachmessen im In- und Ausland.

Detaillierte Informationen erhalten Sie bei der Industrie- und Handelskammer Erfurt, Abt. International unter 0361 / 34840 oder unter www.erfurt.ihk.de International.

Energieeffizienz

Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes (www.energie-effizienz-experten.de)

Die KfW hat die Rahmenbedingungen für die Verbindlichkeit der Eintragung der Planer in die Expertenliste festgelegt und mitgeteilt.

Danach ist ab 1. Juni 2014 die Erstellung der „Online-Bestätigungen zum Antrag“ bzw. des „Online-Antrags“ nur noch über die Zugangsberechtigung für die in der Expertenliste eingetragenen Energieberater möglich. Bis zum 30. September 2014 (Antrags-

eingang KfW) können im Rahmen der Antragstellung noch „Online-Bestätigungen zum Antrag“ bzw. „Online-Anträge“ ohne die künftig vergebene Identifikationsnummer verwendet werden, die zu einem früheren Zeitpunkt erstellt wurden.

Energieberater mit einer erfolgreich abgeschlossenen Weiterbildung zum BAFA-Berater, nach der Richtlinie der Vor-Ort-Beratung

ab November 2001, können sich bis zum 30. September 2014 mit dem zusätzlichen Nachweis von 16 Unterrichtseinheiten Fortbildung aus dem Bereich energiesparendes Bauen und Sanieren eintragen lassen.

Ausführliche Hinweise finden Sie unter www.ikth.de Startseite, Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes (www.energie-effizienz-experten.de).



Wahl der Vertreterversammlung für die Legislatur von 2014 bis 2019

In diesem Jahr findet die Wahl unseres „Parlamentes“ – der Mitgliedervertreter der Ingenieurkammer Thüringen für den Zeitraum der nächsten fünf Jahre, gemäß Thüringer Architektenkammer und Ingenieurkammergesetz – ThürAIKG – § 18, statt.

Wahlberechtigt sind alle am Stichtag des Wahlbeginns eingetragenen Mitglieder der Ingenieurkammer Thüringen.

Zur Wahl der Mitglieder (und Stellvertreter) der Vertreterversammlung wählen alle Mitglieder der IKT in schriftlicher Abstimmung einen Wahlausschuss. Dieser besteht aus drei Mitgliedern, die aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden, einen Stellvertreter und den Schriftführer wählen. Der Wahlausschuss kann nicht als Mitglied (und Stellvertreter) der Vertreterversammlung kandidieren. Wahl-

vorschläge für die Vertreterversammlung müssen den Namen und Vornamen, die Art der Mitgliedschaft, Wohn- bzw. Arbeitsort, fachliches Tätigkeitsgebiet sowie die Zustimmung des Vorgesetzten enthalten. Auch eigene Bewerbungen gelten als Wahlvorschlag. (Die gleichzeitige Mitgliedschaft im Vorstand und die in der Vertreterversammlung der IKT ausgeschlossen).

Ein vom Vorstand beschlossener Terminplan zur Durchführung der Wahlen sichert angemessene und ausreichende Zeiträume für die Briefwahlhandlung.

Zur Wahl des Wahlausschusses sendet die Geschäftsstelle am **10. April 2014** die **Unterlagen an alle wahlberechtigten Kammermitglieder**.

Abschluss der Wahl für den Wahlausschuss und der Einsendeschluss für die Wahlvorschläge für die Vertreterversammlung ist der 8. Mai 2014.

Die Konstituierung des Wahlausschusses mit der Aufstellung der Wahllisten erfolgt am 22. Mai 2014. **Abschlussstermin** für die **Briefwahl** zur Vertreterversammlung ist der 19. Juni 2014. Am 3. Juli 2014 findet die Auszählung durch den Wahlausschuss zur Wahl der Vertreterversammlung statt, in deren Anschluss der Vorstand das Wahlergebnis der Mitglieder (und Stellvertreter) der Vertreterversammlung für die Legislatur 2014 bis 2019 bekanntgeben wird.

Bei Fragen zum Wahlprozedere wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

Es wurde getanzt und gelacht beim...

15. Ball der Thüringer Ingenieure

Am 29. November 2013 war es wieder soweit, der Kaisersaal erstrahlte im Kerzenschein und die festlich gekleideten Gäste erschienen zum Ball der Ingenieure, der nunmehr schon in der 15. Auflage stattfand. Und doch gab es an diesem Abend auch Premieren.

Zum ersten Mal begrüßte Elmar Dräger als Präsident der Ingenieurkammer Thüringen die Gäste. In seinen Begrüßungsworten hieß er die Anwesenden herzlich willkommen und wies auch kurz darauf hin, dass der am 10. Oktober 2013 neu gewählte Vorstand die Vorstandsarbeit kontinuierlich und zielstrebig fortsetzen wird.

Die seit dem vergangenen Jahr für die haus-eigene Gastronomie des Kaisersaals verantwortliche zeichnende neue Küchendirektorin Maria Groß bereitete den Ballgästen ein Buffet, welches geschmacklich und visuell besonders in Szene gesetzt war. Übrigens trägt das Erfurter Restaurant „Clara“ im Kaisersaal, das von Frau Groß geleitet wird, seit kurzem einen Michelin-Stern. Ein Hinweis auf die kulinarische Kompetenz von Frau Groß und ihrem kreativen Team.

Einen Angriff auf die Lachmuskeln unter-



Gäste des Ingenieurballs

nahm Gisela Brand vom Kabarett „Die Arche“. Sie legte in Gestalt unterschiedlicher Figuren den „politischen Finger“ in die Wunde. Die Band „Princess Jo“ sorgte mit ihrem nunmehr zweiten Auftritt bei einem Ingenieurball wiederum für eine volle Tanzfläche.

In Gesprächen am Rande der Veranstaltung wurde die Hoffnung geäußert, dass auch im kommenden Kalenderjahr wieder einen Ball unter Beteiligung unseres Berufsstandes statt-

finden wird. In diesem Zusammenhang ist durchaus vorstellbar, dass aus dem Ball der Ingenieure vielleicht zukünftig ein Ball der Freien Berufe wird, denn zweifellos kommt bei einem größeren Publikum die Atmosphäre des Kaisersaals noch besser zum tragen. In diesem Zusammenhang bitten wir jetzt schon alle Ball-Interessenten darum, weitere potentielle Gäste für eine kommende Veranstaltung zu begeistern.


Aus den Ausschüssen – Eintragungsausschuss

Eintragungen und Löschungen im Dezember 2013

Die Ingenieurkammer Thüringen heißt ihre neuen Mitglieder herzlich willkommen und steht als Ansprechpartner gern zur Verfügung.

Nachfolgend aufgeführte Ingenieure wurden durch den Eintragungsausschuss in die Listen der Ingenieurkammer Thüringen eingetragen:

Liste der Beratenden Ingenieure

Dipl.-Ing. Carsten Vogler, Nr. 5461-13-BI

Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure

Dipl.-Ing. (FH) Angelika Witt,
Nr. 1585-13-VB

Dipl.-Ing. Carsten Vogler, Nr. 5461-13-VB

Liste der Freiwilligen Mitglieder

Dipl.-Ing. Heiner Sander, Nr. 4753-13-FA

Dipl.-Ing. Holger Saul, Nr. 5484-13-FS

Dipl.-Ing. Martin Schuster, Nr. 5468-13-FA

Nachfolgend aufgeführte Ingenieure wurden durch den Eintragungsausschuss aus den Listen der Ingenieurkammer Thüringen gelöscht:

Liste der Beratenden Ingenieure

Dipl.-Ing. (FH) Helmut Ettelt,
Nr. 4033-04-BI

Dipl.-Ing. Reinhard Kretschmar,
Nr. 0718-00-BI

Dipl.-Ing. Jürgen Krüger, Nr. 1798-97-BI

Dipl.-Ing. (FH) Harald Pokall,
Nr. 0441-94-BI

Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure

Hochschulung. Lutz Becker, Nr. 1340-95-VB

Dipl.-Ing. Katrin Brehme, Nr. 1010-12-VB

Dipl.-Ing. (FH) Gabriele Baatzsch,
Nr. 0473-94-VB

Dipl.-Ing. (FH) Heike Dornieden,
Nr. 4715-07-VB

Dipl.-Ing. (FH) Sigrun Göbel,
Nr. 0833-94-VB

Dipl.-Ing. Karl-Otto Heidenblut,
Nr. 0195-94-VB

Dipl.-Ing. (FH) Claus-Peter Otte,
Nr. 2158-99-VB

Dipl.-Ing. (FH) Harald Pokall,
Nr. 0441-94-VB

Dipl.-Ing. Stefan Schmidt, Nr. 5329-12-VB

Bauing. Sven Ziehn, Nr. 0863-94-VB

Dipl.-Ing. (FH) Christel Zschiegner,
Nr. 0109-94-VB

Liste der Freiwilligen Mitglieder

Dipl.-Ing. (FH) Reimund Reinhardt,
Nr. 0391-11-FA

**Aktuelle Weiterbildungsangebote
finden Sie unter
www.bauhausakademie.de**

IMPRESSUM:

Herausgeber: Ingenieurkammer Thüringen,
Körperschaft öffentlichen Rechts Flughafenstr. 4, 99092 Erfurt

Internet: www.ikth.de • Mail: info@ikth.de

Fax: 03 61 / 2 28 73 - 50 • Fon: 03 61 / 2 28 73 - 0

VM ÖA: Dipl.-Ing. Architektin Tina Kaiser
GF: Dr.-Ing. Rico P. Löbig

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 17.02.2014

Ihre Beiträge senden Sie bitte per E-Mail an h.georg@ikth.de

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen die Auffassung der Autoren dar und nicht unbedingt die der Redaktion oder des Herausgebers. Es wird darauf hingewiesen, dass die inhaltliche und grammatikalische Gestaltung in der Verantwortung des jeweiligen Autors steht. Das **DIB THÜRINGEN** ist offizielles Organ der Ingenieurkammer Thüringen und wird ihren Mitgliedern unentgeltlich zugesandt. Der Einzelbezug ist nach schriftlicher Bestellung gegen eine Schutzgebühr von 1,50 € zzgl. Porto möglich, soweit Exemplare vorrätig sind.

Geburtstage

Wir gratulieren unseren Mitgliedern
und wünschen alles Gute!
(Januar/Februar 2014)

40. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Nicole Litzke

Dipl.-Ing. (FH) Marco Weise

Dipl.-Ing. (FH) Ronny Zirpel

50. Geburtstag

Dipl.-Ing. Norbert Albrech

Dipl.-Ing. (FH) Guntram Bergfeld

Dipl.-Ing. (FH) Cornelia Danz

Dipl.-Ing. (FH) Sabine Grahl

Dipl.-Ing. (FH) Henry Groß

Dipl.-Ing. Alf Hartung

Dipl.-Ing. Michaela Höhne

Dipl.-Ing. Ulrike Kinitz

Dipl.-Ing. Wolfgang Otto

Dipl.-Ing. Sylvia Raßmann

Dipl.-Ing. (FH) Jörg Stibi

Dipl.-Ing. Antje Sangmeister

60. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Rolf Bollwahn

Dipl.-Ing. (FH) Norbert Engelhardt

Dipl.-Ing. Volkmar Frank

Dipl.-Ing. Hubert Huschenbeth

Dipl.-Ing. Jürgen Jahn

Dipl.-Ing. (FH) Reiner Nitschke

Dipl.-Ing. Uwe Richter

65. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Brückner

Dipl.-Ing. (FH) Peter Holbein

Dipl.-Ing. (FH) Martina Richter

Dipl.-Ing. Helmut Rother

Dr. sc. techn. Roland von Wölfel

70. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Harald Kellner

Dipl.-Ing. Georg Müller

Dr.-Ing. Lutz Schultheiß

71. Geburtstag

Dipl.-Ing. Karl Stein

72. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Leib

Dipl.-Ing. Gerhard Pautzke

73. Geburtstag

Dipl.-Ing. Manfred Gerth

Dipl.-Ing. Wolfram Hotzler

75. Geburtstag

Dipl.-Ing. Karl-Heinz Hartung

76. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Horst Schneider

77. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Hans-Dieter Pusch

78. Geburtstag

Dipl.-Ing. Karl-Friedrich Heß

Dipl.-Ing. (FH) Hermann Triebner

81. Geburtstag

Dr.-Ing. Wolfgang Ellinger